

## Fibromyalgie, die rätselhafte Krankheit oder doch alles nur Einbildung?

Viele Menschen kennen das, man hat sich verletzt und hat Schmerzen, vielleicht so stark, dass man zu nichts mehr fähig ist. Man hat den Arm oder den Fuß in Gips und wird von allen bedauert und man wünscht gute und schnelle Genesung.

Aber was ist, wenn die Menschen Schmerzen haben und man sieht keine Verletzung, kein Röntgenbefund zeigt etwas Auffälliges und auch das Blut ist „in Ordnung“? An manchen Tagen können sie alles erledigen, was zu tun ist, an anderen Tagen kommen sie kaum oder gar nicht aus dem Bett. Sie haben zu viele Schmerzen oder sind einfach nur total erschöpft ohne überhaupt was getan zu haben. Sind das Simulanten oder Hypochonder?

Nein, diese Menschen leiden vermutlich an Fibromyalgie. Es ist nicht, einfach

diese Krankheit zu verstehen, besonders für die Angehörigen ist es schwierig. Sie verstehen nicht, warum die Partnerin, der Partner oder das Kind so anders ist als früher.

Auch viele Ärzte wissen noch nicht viel über die Krankheit und so wird man ganz schnell in die Psycho-Ecke verbannt. Das ist nicht gerade hilfreich für die Betroffenen.

Der Fibromyalgie-Selbsthilfeverband Baden-Württemberg, möchte Betroffene, Angehörige sowie Interessierte über diese Krankheit informieren, von der viele, auch Prominente, betroffen sind und laden Sie ganz herzlich ein zur Gruppengründung am **Montag, 30.09.2024, ab 17:00 Uhr in die Katholische Kirche St. Karl Borromäus Winnenden, Saal unter der Kirche, Marienstr. 2.**

## Kultur

### DEIN BUCH AUF DER BÜHNE Theaterworkshop für Kinder von 6 - 10

Gefördert durch die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg und das Deutsche Kinderhilfswerk

Habt ihr Lust, das allererste Mal auf einer Bühne zu stehen? Oder habt ihr schon Bühnenluft geschnuppert und könnt es kaum erwarten, wieder im Rampenlicht zu sein? Seid ihr Bücherwürmer und wollt selbst mal in die Rolle eurer Heldinnen schlüpfen?

Dann habt ihr in den Herbstferien die Gelegenheit dazu!

Gemeinsam mit anderen Kindern und den Theaterpädagoginnen Nupelda und Sabrina stöbert ihr in der Stadtbücherei, bekommt dort eine Führung und dürft euch euer Lieblingsbuch ausleihen. Die Bücher dienen euch als Inspiration und Vorlage, um euer ganz eigenes Theaterstück auf die Bühne zu bringen. Welche Storys begeistern euch? Welche Charaktere findet ihr besonders witzig oder mutig? Welche Themen haben eure Lieblingsbücher? Wie geht die Geschichte aus, wenn ihr drei verschiedene Geschichten miteinander verflechtet? Mit Nupelda und Sabrina macht ihr

Schauspielübungen, improvisiert und entwickelt spielerisch ein ganz neues Theaterstück. Von Montag, 28.10., bis Donnerstag, 31.10., jeweils von 9 - 13 Uhr in der Alten Kelter Winnenden.

**Anmeldung unter** [www.unser-ferienprogramm.de/winnenden](http://www.unser-ferienprogramm.de/winnenden).



## Familie, Wein und Politik

- Zeitzeugenvideo mit Peter Friedrichsohn neu im Virtuellen Stadtmuseum



Festsitzung der Gemeinderäte von Albertville und Winnenden im Ratssaal, 16. Mai 1970. Vorne rechts: Peter Friedrichsohn. Die Partnerschaft mit der französischen Stadt ist ihm bis heute wichtig. Foto: Privatsammlung Werner Heincke

Am 22. September 2024 beging der langjährige Winnender Stadtrat und Gründer des FDP-Ortsverbands Winnenden-Berglen, Peter Friedrichsohn, seinen 90. Geburtstag. Vom 26. September an kann im Virtuellen Stadtmuseum ein Zeitzeugeninterview mit ihm angeschaut werden, das in Zusammenarbeit von Stadtarchiv und Initiative Stadtmuseum im Historischen Verein Winnenden entstanden ist. Peter Friedrichsohn kam am 22. September 1934 in Waiblingen als Sohn des Winnender Küfermeisters Emil Friedrichsohn zur Welt. Seine familiären Wurzeln liegen in Schweden. Der Stammvater war während des Dreißigjährigen Krieges Soldat im Heer König Gustavs II. Adolf und ließ sich schließlich in Württemberg nieder. Im Alter von zehn Jahren erlebte Peter Friedrichsohn am 20. April 1945 die Beschießung Winnendens durch US-Feldartillerie mit. Nach dem Besuch der Schule machte er eine Lehre zum Weinhandelskaufmann im Groß- und Außenhandel und eine Ausbildung zum Weinhandelsküfer. Zudem war er zwei Semester lang Gasthörer an der damaligen Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gar-

tenbau Geisenheim am Rhein. Es folgte eine jahrzehntelange berufliche Tätigkeit zunächst im elterlichen Betrieb, später im internationalen Weinmanagement eines Mannheimer Großhandels. Sehr wichtig war und ist Peter Friedrichsohn die Politik. Als Vorbild diente ihm der erste baden-württembergische Ministerpräsident Reinhold Maier, der aus Schorndorf stammte und den Begriff der „Graswurzel-Demokratie“ geprägt hat. Damit ist gemeint, dass jeder und jede sich nach eigenen Kräften aktiv in die Gesellschaft einbringen solle. Friedrichsohn gründete den Ortsverband Winnenden-Berglen der FDP. Von 1965 bis 1975 und noch einmal von 2009 bis 2017 saß er im Winnender Gemeinderat - anfangs als Mitglied der Fraktion der Freien Wählervereinigung, seit 2009 für die Liste der FDP. Überdies war er kurze Zeit im Kreistag.

Neben der Kommunalpolitik engagierte Peter Friedrichsohn sich auch in Vereinen und Verbänden. Besonders zu nennen sind in diesem Zusammenhang der Verband Württembergischer Weinkellereien, der Winnender Wein- und Kulturverein und die Björn-Steiger-Stiftung. Des Weiteren interessiert er sich für Kunst und Stadtgeschichte. So stiftete er für den Vorplatz des Rems-Murr-Klinikums eine von Martin Kirstein geschaffene Bronzeplastik des Jakobspilgers Jodokus und vermittelte Bilder von Winnender Malern wie Hermann Abbrecht aus Privatbesitz an das Stadtarchiv.

Für seinen ehrenamtlichen Einsatz wurde Peter Friedrichsohn im Jahr 2014 die Reinhold-Maier-Nadel verliehen. Bei seinem Ausscheiden aus dem Gemeinderat 2017 erhielt er die Bürgermedaille in Gold der Stadt Winnenden. Das Interview mit ihm führte Diethard Fohr von der Initiative Stadtmuseum. Die Aufnahmen machte Hans-Martin Fischer. Öffentlich gezeigt wurde das Video am 25. September 2024 in der Scheune des Hotels „Schöne Aussicht“ in Bürg. Nun befindet es sich mit einer einleitenden Kurzbiographie im Themenraum „Persönlichkeiten“ des Virtuellen Stadtmuseums, Unterthema „In Winnenden tätig“.



Offizielle Übergabe zweier Bilder des Winnender Malers Hermann Abbrecht an das Stadtarchiv am 3. Juli 2024. Von rechts: Peter Friedrichsohn, Diethard Fohr, Kurt Bihlmaier, Michaela Couzinet-Weber und Silke Frank.

Foto: Annika Niedenhoff